

157

dodis.ch/37693

*Der stv. Direktor der Politischen Direktion des Politischen Departements,
J. Iselin, an den schweizerischen Chargé d'affaires a. i. in Peking, F. Pianca¹*

Vertraulich

Bern, 23. Juli 1975

Auf unsere Korrespondenz² betreffend das «Taipeh Century Symphony Orchestra» zurückkommend teilen wir Ihnen mit, dass nach einer eingehenden Erörterung auf höchster Ebene zwischen unserem Departement und dem EJPD der Beschluss gefasst worden ist, die erteilte Bewilligung für die einschlägigen Visa nicht rückgängig zu machen.

Wir halten zu Ihrer Orientierung fest, dass die Fremdenpolizei die Bewilligung ohne unser Wissen und ohne das EPD zu konsultieren erteilt hat. Sobald wir nachträglich und durch Zufall von diesem «fait accompli» erfuhren, setzten wir uns mit Nachdruck für eine Annullierung oder wenigstens eine Entschärfung dieses Entscheides ein. Wir machten vor allem politische Bedenken geltend, konnten jedoch den Vorsteher³ des EJPD nicht zu einer Abänderung bewegen. Nach dessen Ansicht ist in kulturellen Angelegenheiten an einer liberalen Praxis festzuhalten. Für eine Rückgängigmachung sei es ohnehin zu spät.

So sehr wir diesen Entscheid bedauern, müssen wir ihn akzeptieren, da derselbe in den Kompetenzbereich des EJPD gehört. Unserm Bedenken wird immerhin durch eine Reihe besonderer Massnahmen Rechnung getragen. So wird Bundespräsident Graber am Comptoir in Lausanne persönlich das Wort ergreifen, um die Teilnahme der Volksrepublik China anerkennend hervorzuheben und die anwesenden Chinesen in zuvorkommender Weise zu begrüssen⁴.

Auf der andern Seite haben die zuständigen kantonalen Behörden⁵ Weisung erhalten, bei Organisation und Durchführung der Konzerte des taiwanesischen Orchesters grösste Zurückhaltung zu üben. Insbesondere sollten allfällige politisch zweifelhafte Anschriften und Aussagen vermieden werden (so soll das Orchester ausdrücklich als *Stadt-Orchester* von Taipeh präsentiert werden und nicht als nationalchinesisches Staatsorchester).

Im übrigen ist darauf hinzuweisen, dass das Datum der Veranstaltungen in der Schweiz offenbar nicht mit demjenigen des Comptoir in Lausanne zusam-

1. Schreiben (Kopie): CH-BAR#E2001E-01#1987/78#2338* (B.44.32.0). Verfasst von A. Rüegg. Kopie an H. Langenbacher, die Direktion für internationale Organisationen des Politischen Departements, die Handelsabteilung des Volkswirtschaftsdepartements, H. Kaufmann sowie J. Iselin. Diese Kopie ging an J. Iselin.

2. Vgl. Doss. wie Anm. 1.

3. K. Furgler. Für weitere Konflikte zwischen den Vorstehern des Justiz- und Polizeidepartements und dem Politischen Departement vgl. Dok. 10, dodis.ch/39340; Dok. 28, dodis.ch/38389, Punkt 2; Dok. 41, dodis.ch/37698 sowie Dok. 130, dodis.ch/38490.

4. Vgl. die Rede von Herrn Bundespräsident Graber gehalten am offiziellen Tag des 56. «Comptoir Suisse» von Lausanne vom 18. September 1975, CH-BAR#E2001E-01#1987/78#883* (C.40.88.1).

5. Geplant waren Konzerte in Bern, St. Gallen, Zürich und Genf.



menfällt. Es wird somit aller Voraussicht nach nicht zu einer simultanen Anwesenheit von Vertretern der Volksrepublik China und Taiwans in der Schweiz kommen. Wir hoffen jedenfalls mit Ihnen, dass diese nicht sehr befriedigende Affäre ohne grösseren Schaden über die Bühne geht⁶.

6. *Handschriftliche Marginalie von J. Iselin*: – 25/7 Frepo an RS [A. Rüegg]: 1) Durchschnittsalter: 17 Jahre 2) «Taipeh» (nicht «Taiwan» ...) Orchestra. Hauptüberlegungen, weshalb brit. Bewilligung [für die Teilnahme des Orchesters am Aberdeen International Youth Festival] erteilt wurde trotz Bedenken Auskunft Brit. Botschaft an RS. – 25/7 Frepo an RS: Furgler an Frepo Überprüfung schweiz. positiven Entscheid, nur, sofern brit. Bewilligung für Aberdeen, Hauptkonzerte, rückgängig gemacht. 25. 7. 11 h: Visa sind in Hongkong noch nicht erteilt. Für den weiteren Verlauf dieser Affäre vgl. das Schreiben von H. Kaufmann an R. Gerber vom 21. August 1975, dodis.ch/37694.